



I N F O R M A T I O N

zur Pressekonferenz

mit

Mag. Günther Steinkellner
Infrastruktur-Landesrat Land Oberösterreich

Christian Ebner, BA
Geschäftsführer ASFINAG Service GmbH

Mag. Harald Großauer
Landesdirektor des ÖAMTC OÖ

Mag. Dr. Wolfgang Schildorfer
Forschungsprofessor am FH Campus Steyr

Klaus Wimmer BSc. MBA
Leitung Kommunikation und Marketing OÖVG

Christoph Seybold
Customer Manager Fluidtime

9. August 2021, um 10:00 Uhr,
Presseclub Saal A und B

zum Thema

SMARTE MOBILITÄT FÜR OÖ

**Wie eine neue App Pendlerwege nachhaltiger macht, die
Straßeninfrastruktur entlastet und CO₂ einspart.**

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at



Die neue DOMINO OÖ App ermöglicht smarte Mobilität für alle! Zielsetzung ist es, den täglich rund 300.000 Fahrten über die Stadtgrenzen von Linz ein zeitgemäßes Mobilitätsangebot entgegenzusetzen. Dies besonders deshalb, weil die Straßeninfrastruktur zu den Stoßzeiten bereits heute an ihre Leistungsgrenzen stößt und für einen weiteren Ausbau keine Platzressourcen zur Verfügung stehen werden. Bis 2030 werden weitere 74.000 Fahrten täglich prognostiziert. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, sollen die Megatrends Konnektivität und digitale Vernetzung gewinnbringend eingesetzt werden. Dadurch werden Mobilitätsangebote generiert und reibungslose Übergänge für eine intermodale Mobilität gewährleistet. Die App DOMINO OÖ liefert deshalb einen ganz zentralen Schlüssel, um den Verkehr zukunftsfit zu gestalten, indem das regionale, überregionale und individuelle Mobilitätsangebot effizient vernetzt wird. Auch hinsichtlich der notwendigen Senkungen des CO₂-Ausstoßes haben solch wichtige Innovationen einen sehr großen Mehrwert.

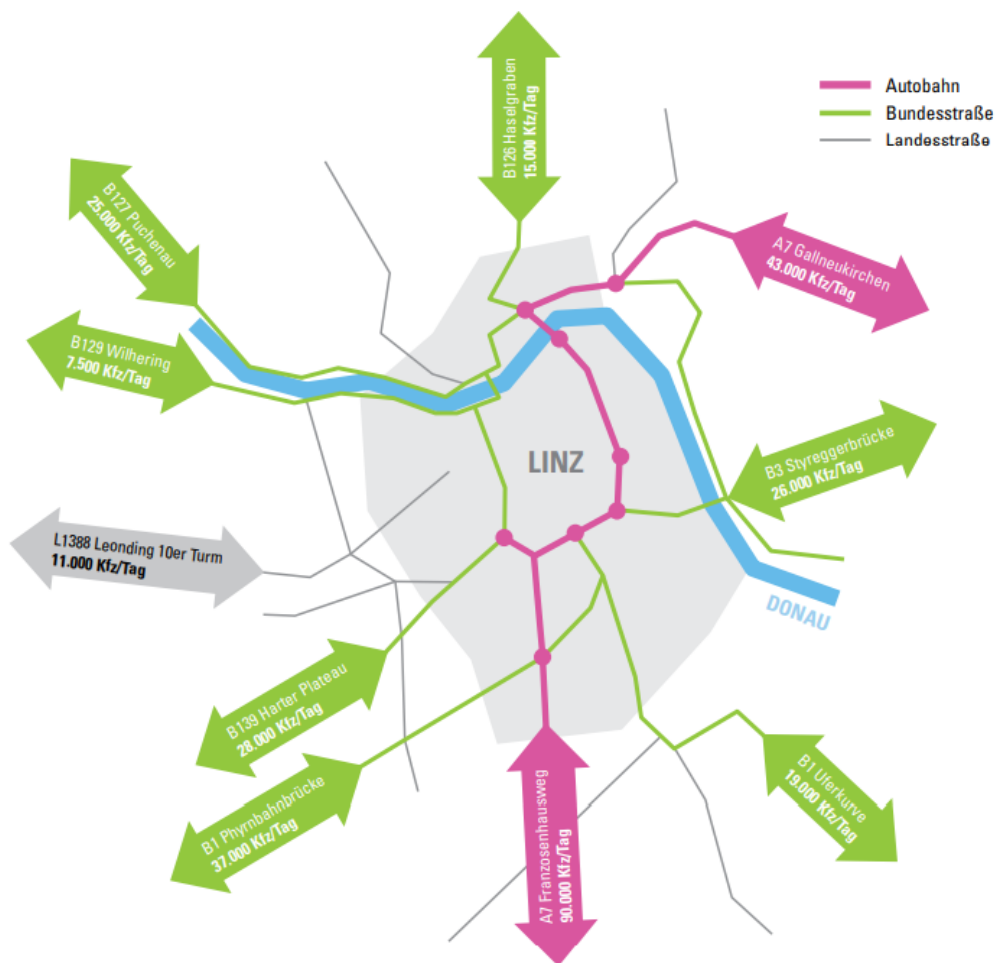


Abbildung 1: Über 110.000 Arbeitspendler fahren werktags zum Arbeitsplatz in Linz

Quelle: Land OÖ / ASFINAG

Vor rund 135 Jahren leitete Carl Benz die Geburtsstunde des Automobils ein. Durch eine zunehmend leistbare Mobilität gelang es schnell, individuell und komfortabel von A nach B zu gelangen. Da Wirtschaft und Gesellschaft immer vernetzter und mobiler werden, ist die Welt wie wir sie kennen, zunehmend in Bewegung. Zu den aktuell bereits bestehenden 300.000 Stadtgrenzen überschreitenden Fahrten nach oder von Linz jeden Tag wird bis 2030 mit einer Zunahme von weiteren 74.000 täglichen Fahrten zu rechnen sein. Beinahe die Hälfte der Fahrten basiert auf dem hochrangigen Straßennetz der A7. Angesichts ausgelasteter Straßeninfrastrukturen und staugeplagter Ballungszentren sollen digitale und vernetzte Mobilitätsangebote eine wesentliche Unterstützung bieten, mobil ans Ziel zu gelangen.

„Die Mobilität treibt uns an, sie bewegt uns Menschen und ist das Grundelement, um unsere individuellen Wege zurückzulegen. Die steigenden Bedürfnisse nach Sicherheit, Gesundheit, intakter Umwelt, mehr Lebensqualität und Mobilitätseffizienz haben zur Folge, dass sich Mobilitätsmuster vielschichtiger und komplexer entwickeln werden. Die Herausforderungen der Mobilitäts-Zukunft bestehen deshalb darin, ein individuelles, intelligentes und vernetztes Mobilitätsangebot bereitstellen zu können. Die Digitalisierung wird zur zentralen Grundlage der Mobilität von morgen, die vor allem eines zu leisten hat – Sie muss bedürfnisorientiert sein, das Leben einfacher und sicherer machen. Datenbasierte Mobilitätskonzepte sollen die Mobilität schneller, reibungsloser, einfacher und umweltfreundlicher gestalten. Indem anonymisierte Standort- und Wegedaten in gemeinsame Netzwerke gespeist werden, entstehen aus reinen Mobilitätskonsumenten in Zukunft Mobilitätsförderer. Mit der lokalen Verknüpfung essenzieller Informationen können Verkehrssysteme, Menschen und Fahrzeuge effizienter genutzt werden. Somit kann der Pulsschlag der mobilen Gesellschaft regulierter und gesund von statten gehen. Staus, Zeitverzögerungen sowie Unfallrisiken können nachhaltig reduziert werden“, so Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner.

Im Rahmen eines Forschungs-Leitprojekts wurde in Oberösterreich die App DOMINO OÖ entwickelt. Die Mobilitäts-App stellt Personen, die regelmäßig zu ihren Betrieben pendeln, intermodale Mobilitätsangebote für ihre Arbeitswege zur Verfügung. Damit erhalten Nutzer/innen einen einfachen Zugang zu einer nachhaltigen und modernen

Form der Mobilität. Die Bedürfnisse der Nutzer/innen sowie eine einfache Handhabung sind dabei wichtige Komponenten, um eine im Alltag nutzbare Form der effizienten Mobilität zu ermöglichen. „Die ASFINAG setzt zahlreiche Initiativen, um das Netz zu entlasten und Staus zu verringern. Dazu zählen auch innovative Informationsangebote wie die DOMINO OÖ App, an deren Entwicklung wir federführend beteiligt sind. Der Umstieg auf den ÖV oder ein höherer Besetzungsgrad im Auto sind wichtige Bausteine für nachhaltigere Mobilität“, sagt Christian Ebner, Geschäftsführer der ASFINAG Service GmbH, „durch eine leichtere Bildung von Fahrgemeinschaften werden täglich viele Kilometer eingespart. So unterstützen wir die oberösterreichischen Pendlerinnen und Pendler, umweltfreundlicher und auch wirtschaftlicher unterwegs zu sein.“

Für alle Pendler/innen das passende Angebot

Um eine effiziente Mobilität zu ermöglichen, müssen bestehende Ressourcen möglichst transparent und somit attraktiv verfügbar gemacht werden. „Mit der neuen App ermöglichen wir jedem Einzelnen einen individuellen Beitrag zu leisten, um den Verkehr insgesamt effizienter, flexibler und ökologischer zu gestalten. Und das auf leistbare Weise und ohne auf Komfort verzichten zu müssen“, unterstreichen die Initiatoren des Projekts DOMINO OÖ.

Die Kernfunktionen der Mobilitäts-App bieten neben einer Mitfahrbörse auch einen intermodalen Routenplaner für den öffentlichen Verkehr, Sharing-Services sowie Park-and-Ride und Bike-and-Ride Angebote. Einzigartig ist dabei die Verknüpfung der verschiedenen Angebote. Entscheidend ist aber vor allem die Usability, weiß Mag. Dr. Wolfgang Schildorfer, Forschungsprofessor am Logistikum in Steyr: „Die einfache Handhabung und die Erfüllung von Nutzerbedürfnissen sind wesentliche Faktoren, damit die App zur Verlagerung des Verkehrs im Alltag beiträgt.“

Als kostenloses Angebot richtet sich DOMINO OÖ vorrangig an Pendler/innen: „Mit nur einem Klick kommt man zu einem cleveren Mobilitätsangebot, das den öffentlichen Verkehr auf regionaler und überregionaler Ebene sowie Mitfahrmöglichkeiten intelligent kombiniert. Durch die effiziente Vernetzung von Fahrern und Bei- bzw. Mitfahrern einer Region sowie bestehender öffentlicher Verbindungen wird eine zukunftsorientierte

Lösung geschaffen“, betonen alle Projekt-Stakeholder. „Indem wir alle gemeinsam Kompetenzen einfließen lassen und an einem Strang ziehen, können wir die gesteckten Ziele erreichen!“

Oberösterreich ganz vorne dabei

Aktuell laufen die finalen Vorbereitungen, um ab Oktober den Testbetrieb in den ersten Pilotgemeinden starten zu können. Oberösterreich startet als erste Region im Projekt DOMINO OÖ in den Pilotbetrieb, Niederösterreich und Salzburg folgen im Jahr 2022. „Ziel ist es in dieser ersten Pilotphase unter Einbindung von verschiedenen Pilotgemeinden, aus denen nach Linz eingependelt wird, Erfahrungen zu sammeln und in den Ausbau der Funktionen der App einfließen zu lassen“, so die Projektgemeinschaft.

Zur Einleitung der ersten Pilotphase wurde deshalb sowohl der Kontakt zu Betrieben als auch zu Gemeinden hergestellt, die im stark frequentierten Industriegebiet in Linz angesiedelt sind. Die teilnehmenden Pilotgemeinden Gramastetten, Hellmonsödt, Kirchsschlag, Lichtenberg, Oberneukirchen und Zwettl an der Rodl sowie die teilnehmenden Unternehmen Borealis, Business Upper Austria, Donaulager Logistics, Emporia, Eurotrans, Hainzl, Schachermayer, Techcenter Linz sowie voestalpine sind für das Projekt sehr wichtig, da die Erfahrungen direkt in den Ausbau des regionalen Mobilitätsangebots und der App-Funktionalitäten einfließen werden und für den Pilotstart die Berufspendler/innen direkt erreicht werden können. Fragen und Ideen der Nutzer sind dabei ausdrücklich erwünscht, um die DOMINO OÖ App bis zum Rollout im ganzen Bundesland Ende 2022 auf Herz und Nieren zu prüfen und zu optimieren. Daher stellt der ÖAMTC OÖ für die Testphase sein bestehendes Callcenter zur Verfügung, das Feedback sammelt und intern für die Weiterentwicklung der App weitergibt. Hier können sich App-User melden, sollten bei ihren Fahrten oder generell bei der Nutzung der App Fragen, Ideen bzw. Unklarheiten auftreten. Das Projekt lebt vom direkten Feedback, daher sind Verbesserungsideen ausdrücklich erwünscht. Mit den geschaffenen Strukturen helfen die Oberösterreicher/innen während der Pilot- und Testphase durch die aktive Nutzung und ihr direktes Feedback, ein ideales Service für Sie zu entwickeln. So soll die DOMINO OÖ App sich zu einem perfekten Werkzeug

weiterentwickeln, dass für alle Verkehrsteilnehmer/innen in OÖ kostenlos zur Verfügung gestellt wird. „Die Mobilität der Zukunft wird bunter. Für den ÖAMTC ist es wichtig, nachhaltige Lösungen zu schaffen, die eine kombinierte Nutzung von unterschiedlichen Mobilitätsformen ermöglichen. Für ein faires Miteinander müssen entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen und neue Konzepte erarbeitet werden, bei denen sich der ÖAMTC im Sinne seiner Mitglieder von Anfang an mit Expertise, Support und Infrastruktur mit einbringt“, so ÖAMTC Landesdirektor Mag. Harald Großauer.

User als Schlüssel zur perfekten Lösung

Das Forschungsprojekt DOMINO OÖ soll dazu beitragen „MaaS made in Austria“ zu erarbeiten, erklärt ASFINAG Service GmbH Geschäftsführer Christian Ebner: „Das Thema Mobility-as-a-Service oder kurz MaaS spielt eine wichtige Rolle für eine effiziente Verkehrsstrategie der Zukunft.“ Kurz gesagt, geht es darum, den Transport mit eigenen Fahrzeugen durch ein Angebot verschiedener Mobilitätsdienste, die auf den Kundenbedarf abgestimmt sind, zu verteilen.



DOMINO OÖ – Routenplaner für deinen Arbeitsweg

Fahre mit Bus, Bahn oder bei Kolleg*innen mit und komme entspannt ins Büro.

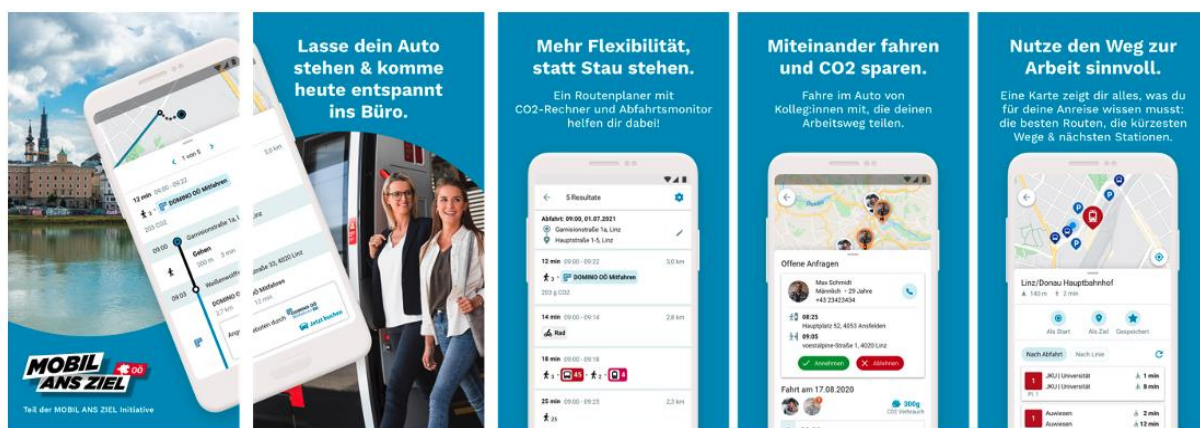


Abbildung 2: Quelle: DOMINO OÖ

Die Idee für die App DOMINO OÖ fußte dabei auf der Erkenntnis, dass vor allem für Pendler/innen kein vielfältiges Mobilitätsangebot existiert. Die App nutzt neben der Verkehrsauskunft Österreich, die die Basis für Routen im öffentlichen Verkehrsnetz

bildet, auch Schnittstellen zu sehr regionalen Anbietern wie z. B. TIER Scooter, Linz City-Bike, TIM, Mühlferdl und vielen anderen. „Auch dank des starken Supports von ASFINAG und ÖAMTC im Pilotbetrieb in Oberösterreich ist es gelungen, ein sehr gutes Informationsangebot zu erarbeiten und mit einer Mitfahrbörse zu kombinieren“, freut sich Steinkellner.

„Das erklärte Ziel ist es, den Nutzungsgrad des öffentlichen Verkehrs ebenso wie die Besetzung von Pendler-PWKs zu steigern. Wenn uns das allen gemeinsam gelingt, haben wir für Oberösterreich viel vorangebracht. Dabei kommt es auf jeden Einzelnen an! Das Forschungsprojekt DOMINO OÖ zielt darauf ab, allen Menschen einen optimalen Service anzubieten, der nur mit einem möglichst hohen Nutzungsgrad der App und entsprechendem Feedback ausgereift entwickelt werden kann. Jeder Test-User ist somit entscheidend für den Erfolg!“, sind sich alle Stakeholder einig.

Mit passenden Mobilitätsangeboten MOBIL ANS ZIEL

Als Bestandteil der Mobilitätsinitiative des Landes Oberösterreich – MOBIL ANS ZIEL – trägt die App zur Bereitstellung umweltfreundlicher, komfortabler und leistbarer Mobilitätsmöglichkeiten bei, die clever verknüpft werden. Quasi wie das aneinanderlegen von passenden Dominosteinen.

„Mit MOBIL ANS ZIEL hat das Land OÖ erstmals eine Dachmarke für die gesamte Mobilität in Oberösterreich geschaffen. Unter der neuen Marke werden erstmals alle Schwerpunkte, Maßnahmen, Projekte und Services für ein klimabewusstes, effizientes und flexibles Verkehrssystem zu einer gesamtheitlichen Mobilitätsinitiative vereint. Im Rahmen einer langfristigen, multimedialen Informations- und Kommunikationskampagne werden die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher umfangreich informiert und dazu motiviert und inspiriert, immer öfter selbst umweltfreundlich unterwegs zu sein. MOBIL ANS ZIEL betrachtet und kommuniziert Mobilität erstmals gesamtheitlich. Das lange Suchen nach neuen Radwegen, tollen Mobilitätsservices, den neuesten Öffi-Apps, innovativen digitalen Tools, E-Mobilitäts-Förderungen, Plattformen für Fahrgemeinschaften und vieles mehr ist nun vorbei: Erstmals werden alle nachhaltigen Mobilitätsthemen miteinander vereint und

gesamtheitlich auf der eigenen Website mobil-ans-ziel.at dargestellt“, unterstreicht Klaus Wimmer.

Die Entwicklung des smarten Mobilitätsangebots soll in Zukunft möglichst barrierefrei allen Nutzer/innen zur Verfügung stehen. „Sich fortzubewegen wird immer vielfältiger und somit auch unübersichtlicher. Dabei wollen die Menschen in unserem Land nur möglichst smart und unkompliziert von A nach B gelangen. Unsere Initiative ist ein wesentlicher Beitrag, um unser Bundesland als attraktiven Lebensraum und idealen Wirtschaftsstandort zu fördern. Die einfach abrufbaren Potentiale, die im Zuge des App-Angebots entstehen werden, helfen dabei Stausituationen zu verringern und die bestehende Infrastruktur effizienter zu nutzen“, so Landesrat Steinkellner.



Abbildung 3: Fahrgemeinschaft

Quelle: Mobil ans Ziel

Die effiziente Nutzung des motorisierten Individualverkehrs zur Kapazitätsentlastung der Infrastruktur spielt dabei eine entscheidende Rolle. „Wir wollen einen Umdenkprozess anstoßen und das Bewusstsein für attraktive Optionen stärken – so geht DOMINO OÖ Hand in Hand mit unseren Handlungsschwerpunkten wie z. B. den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und die optimierte Kombination von Verkehrsmitteln für eine bessere Auslastung der PKWs. Als Technologie forciert die App neue, flexible Mobilitätsformen und unterstützt das gemeinsame Fahren, also den Besetzungsgrad der Fahrzeuge zu erhöhen. Vor allem durch die Mitfahrbörse setzen wir hier einen ganz wichtigen Schritt“, so Klaus Wimmer vom Oberösterreichischen Verkehrsverbund.

Vorteile für alle Beteiligten

Städte, Gemeinden und Unternehmen sollen dabei unterstützt werden, die Besetzungsgrade im Auto zu verbessern, Fahrten zu reduzieren und auf diese Weise Staus und den Schadstoffausstoß zu vermeiden. „Durch die effizientere Nutzung vorhandener Infrastruktur werden nicht nur Reisezeitverzögerungen, oder Staus dezimiert, auch Unfallpotentiale werden reduziert“, heben Christian Ebner von der ASFINAG und Landesdirektor Harald Großauer vom ÖAMTC hervor. Von einem attraktiven Mobilitätsangebot profitieren letztlich alle Städte bzw. Gemeinden, indem der Individualverkehr in nachhaltigere und effizientere Bahnen gelenkt wird. Aber auch den Pendler/innen eröffnen sich neue Möglichkeiten, indem selbst entlegene Betriebsstandorte ohne eigenen PKW erreichbar werden. Dass obendrein noch ein ökologischer Beitrag geleistet wird, kommt dabei noch oben drauf. Sogar für die Unternehmen gibt es Vorteile: Einerseits kommen die Mitarbeiter/innen entspannt und ohne Stau in die Arbeit. Andererseits kann die Zeit im Auto bereits für potentielle Vorbereitungen und den Austausch mit den Arbeitskolleg/innen genutzt werden. Rundum ist das als Win-Win-Situation zu sehen.

Weitere Infos auf <https://www.domino-ooe.at/>